

MITTWOCH, 06. JULI 2016

# OSTTHÜRINGER Zeitung

EISENBERG

## Selbstversuch: Kirschen ernten beim Zinnaer Obstgut Triebe

04.07.2016 - 06:40 Uhr

Prall und knackig hängen die Kirschen an den Bäumen auf der Plantage im Zinnaer Obstgut Triebe. Geschützt durch ein Foliendach sowie Netze an den Seiteneingängen, sind sie zu prächtigen Früchten gereift.



Marta beim Pflücken der Kirschsorte "Summit". Foto: Andreas Schott

Zinna. Es ist kurz nach 9 Uhr, als ich am Sonnabendmorgen im Obstgut Triebe im Schöngleinaer Ortsteil Zinna eintreffe. Es ist ein trüber Tag, die Wolkendecke hängt tief und die Temperatur hat sich gerade auf knappe 20 Grad Celsius gehandelt.

Ganz nah will ich heute den fruchtigen Kirschen sein und wage den Selbstversuch im Ernteeinsatz. Nach einer kurzen Einweisung von Lars Triebe, Inhaber des Hofes, bekomme ich meinen Zehn-Liter-Eimer und los geht es. Auf der mit einem Foliendach überdeckten Plantage, die zudem an den Eingangsbereichen mit einem engmaschigen Netz vor dem Eindringen der Kirschessigfliege geschützt werden soll, hat sich die Kirschsorte "Summit" an den halbstämmigen Bäumen prächtig zur erntereifen Kirsche entwickelt.

Neun polnische Saisonarbeiter sind hier bereits seit 7 Uhr kräftig beim Pflücken der einheimischen Frucht. "Alle Kirschen, die einen Mindestdurchmesser von 28 Millimeter aufweisen, müssen vom Baum. Wir wollen schließlich Premiumware ausliefern", gibt mir Lars Triebe mit auf den Weg. Eine Schablone, die unterschiedliche Durchmessergrößen abbildet, liegt stets griffbereit.

Den Hinweisen folgend, beginne ich, die Früchte vorsichtig zupfend abzupflücken. Nur mühsam füllt sich mein Zehn-Liter-Eimer. Neben mir ist Anna, eine polnische Erntehelferin, die schon seit vielen Jahren auf dem Obstgut mithilft. Während mein Eimer nach knapp zwanzig Minuten gerade mal halb voll ist, beginnt sie schon, den zweiten Eimer zu füllen. Ich muss die Schlagzahl erhöhen, sprech ich mir Mut zu. Konzentriert versuche ich, das Tempo zu erhöhen und achte darauf, beim Abpflücken die neuen Triebe nicht zu verletzen.

Es bleibt ein mühsames Unterfangen für mich, und das Tempo von Anna liegt für mich in utopischer Ferne. Obwohl ich mich bemühe, habe ich keine Chance.

Zunehmend treibt mir die Temperatur, die unterm Foliendach herrscht, Schweißperlen auf die Stirn. Für mich fühlt es sich fast an wie in einer Sauna. Dabei scheint noch nicht mal die Sonne über dem Foliendach.

Anna kann darüber nur Schmunzeln. Denn wenn die Sonne auf das Dach prasselt, wird es wirklich heiß, gibt sie mir zu verstehen. Nun gut, tapfer pflücke ich weiter. Und nur gelegentlich wandert eine Kirsche in meinem Mund. Schließlich muss der Eimer ja irgendwann voll werden.

Mit Hilfe von Lars Triebe schaffen ich dies nach knapp vierzig Minuten. Wobei er mich sanft darauf aufmerksam macht, das ich einige Früchte übersehen hätte. Aber es sei ja auch noch kein Meister vom Himmel gefallen, schickt er einen kleinen Trost hinterher.

Als Fazit bleibt: Mein Respekt vor der Tätigkeit der Saisonarbeiter ist weiter gestiegen. Und ich habe bei meinem Pflücktempo noch Luft nach oben!

### Kirschen werden noch bis Anfang August geerntet

Seit knapp vier Wochen läuft im Obstgut Triebe die Kirschenernte auf dem insgesamt sechs Hektar großen Bestand. Allein zwei Hektar stehen davon unter einem Foliendach, um Schutz vor Hagel und der Vogelwelt zu bieten. "Rund ein Drittel der Kirschen haben wir abgeerntet. Insgesamt verfügt unser Gut über 18 verschiedene Sorten, die in zeitlicher Folge reifen", erzählt er.

Frisch geerntete Kirschen gelangen umgehend zum Verbraucher. In der Regel liegen zwischen der Ernte und dem Verkauf der Ware auf dem Markt beziehungsweise der Abgabe bei der Genossenschaft nur wenige Stunden, erklärt Triebe.

Mit Qualität und Quantität der Kirschen sind die Triebes in diesem Jahr zufrieden. Zwar herrschte in der Zeit der Kirschblüte kühl

Witterung und kaum Sonnenschein, aber offenbar habe sich der getätigte Mehraufwand gelohnt. "Wir haben aufgrund der Wetterbedingungen Nährstoffe in Form einer Blattdüngung zugeführt", erläutert Lars Triebe.

Für das bevorstehende Kirschenfest, das am kommenden Sonnabend, 9. Juli, von 8 bis 17 Uhr, auf dem Hofgut stattfindet, sind die Vorbereitungen ebenso angelaufen. Vier bis fünf verschiedene Kirschensorten werden Besucher an diesem Tag zur Auswahl haben. Eine Händlerschar wird seine Waren, darunter unter anderem Töpfer- und Holzwaren anbieten, ein Steinmetz wird sein Handwerk vorstellen. Unterstützt werden die Triebes von der Schöngleinaer Feuerwehr, die Besucher beim Einparken einweisen und die Jugendwehr wird für Kinderbeschäftigung sorgen.

Matthias Klippel, Chef des Agrarunternehmens Wöllmisse, wird am Vormittag einen Vortrag über die Landwirtschaft im Speisesaal der benachbarten Firma Gemes halten. Der Stadtrodaer Vorsitzende des Imkervereins, Jürgen Gräfe, will Interessierten die Wildbiene nahebringen. Und Obstguthaber Lars Triebe wird zum Kirschenfest über den Werdegang des Obstgutes berichten, das seit Mai auf sein 20-jähriges Bestehen schauen kann.

Andreas Schott / 04.07.16 / OTZ

Z0R0084332401



#### Ihr Urlaub beginnt schon an der Haustür

Auf den Leserreisen der Mediengruppe Thüringen genießen Sie viele Vorteile, die Ihren Urlaub von Beginn an schöner machen. **mehr...** <<http://zgt-cdn.de/clicklinktip/11/9>>

ANZEIGE